

# Menschen und ihre Gärten

## Katja Purnhagen ist seit einem Jahr als Gartenberaterin selbstständig

Von unserem Redakteur  
Ulrich Tatje

**BASSUM-BRAMSTEDT.** Der Garten entspricht der Einrichtung der Wohnung, nur eben draußen, sagt Katja Purnhagen. Deshalb schaut sich die Landschaftsarchitektin zunächst in der Wohnung um, wirft einen Blick ins Bücherregal und versucht so, den Lebensstil ihrer Auftraggeber herauszufinden. Denn Katja Purnhagen ist Gartengestalterin.

Vor einem Jahr hat sich die 1971 in Bremen geborene Landschaftsarchitektin und Künstlerin selbstständig ([www.gruentraum.de](http://www.gruentraum.de)) gemacht. „Ich arbeite lieber mit Menschen zusammen“, so die Bramstedterin, die vorher einige Jahre im öffentlichen Dienst beschäftigt war. Mit ihrem Fachwissen und ihrer Fähigkeit, Ideen sichtbar zu machen, hilft sie ihren Kunden, deren Gartentraum zu verwirklichen. „Ich sehe meine Rolle als beratende und freischaffende Landschaftsarchitektin als eine Art Katalysator“, sagte die Wahl-Bramstedterin und freut sich, dass die berufliche Nische, in der sie arbeitet, größer ist als sie sich vorgestellt hatte. Denn freischaffende Gartenberater gibt es nicht sehr häufig. Katja Purnhagen

ist unabhängig, ist nicht Mitarbeiterin eines Gartenbaubetriebes. „Ich will nichts weiter verkaufen als mein Fachwissen.“

Die Interessen ihrer Kunden können ganz unterschiedlich sein. Das reicht vom Plan eines neuen Gartens bis zur Umgestaltung einer vorhandenen Grünzone. Die einen sind schon nach zwei, drei Stunden zufrieden, andere begleitet Purnhagen auch bei der Umsetzung der Ideen. Manche ihrer Kunden haben sich schon gut vorbereitet, wissen schon recht konkret, was sie wollen, andere sind sich noch nicht einig. Da kann es dann auch schon mal passieren, dass ein Ehepaar zerstritten ist und Purnhagen mit ihrer Fachberatung eine Beziehung kittet. „Spannend“ findet sie deshalb auch ihre Arbeit, bei der sie zunächst herausfinden muss, was ihre Auftraggeber wollen.

Ihre Ideen vom Traumgarten zeichnet sie dann in einem Plan ein, ergänzt ihn um Detailansichten und Blickachsen, damit sich die Kunden vorstellen können, wie es einmal aussieht, wenn beispielsweise der nah am Haus gepflanzte Baum gewachsen ist und mit seinem Stamm und seiner Krone in einigen Jahren eine Art Tor bildet.

„Ich bin ein visueller Mensch“, sagt Katja Purnhagen über sich. Zeichnen gehört zu ih-

rem Handwerkszeug wie auch die Arbeit am Computer. Die gezeichneten Bilder, davon kann man sich schnell überzeugen, geben einen besseren Eindruck vom künftigen Garten. Darüber hinaus bringt sie ihre Kenntnisse über Pflanzen ein, kennt sich mit Statik und Terrassenbau aus, kann Boden und Wasser analysieren. Ein mediterraner Garten unter einer Eiche? Das geht, meint die Landschaftsarchitektin, die auch Zeichenkurse bei der Volkshochschule gibt, aber eben mit anderen Mitteln.

Purnhagen wirft gerne mal einen Blick in andere Gärten. Zum Beispiel nach England, wo man Parks und Rosenn liebt, oder nach Skandinavien, wo der Garten eher ein Nutz- und Lebensgarten ist im Gegensatz zu Deutschland, wo die Gärten häufig sehr sortiert und geordnet sind.

Katja Purnhagen ist Mitglied der Architektenkammer und eines bundesweiten Netzwerkes der Gartenberater, sie hat sich auf der Pfiff-Messe in Bassum vorgestellt und präsentiert sich auch bei anderen Veranstaltungen. 60 Stunden Arbeit pro Woche kommen dann schnell zusammen. „Ich mach's gerne, weil's mit Spaß macht“, sagt sie. Urlaub müsse sie nicht beantragen, sondern nur verantworten.



Katja Purnhagens Gartenpläne sind schon kleine Kunstwerke. Zeichnungen und Acrylarbeiten der Bramstedterin sind noch bis Ende April in der Freudenburg ausgestellt. FOTO: UDO MEISSNER